

Nachdem die armen leutt des dorffs Gorwicz vom Jne mit beschwerunge des höchsten Banns eczlicher Zcinne halben, die Jne hans lange Ir foriger Erbherr, vß krafft einß widerkauffs, zu geben verpflichtet, furgenommen, welche Zcinne villedit, vß Jme verschrieben, die weil sie aber an das Capittel nie geweist, von dieser verschreibung kein wissenschaft gewesen (getragen). Auch Jre Zcinne, so sie zu geben schuldig, niemand anders denn gebührlich Jrem Erbhern vberreicht, Ist an dem Capittel begert, die durgk bis auf Zurückkunfft, meines g. h. (d. i. gnädigen Herrn) in ruhe zu stellen vnd mitler Zeit die armen lewt bemelts dorffs gottesdienstes gebrauchen und die heiligen Sacramente mit zu teillen lassen Vnd so schierst (d. i. nächstens) mein g. h. alher In seiner gnaden weselich hoffe kommt vnd da sich von Jme erJnert, wurde seine gerade, darJnnen zu tage legen, die gebrechen verhören Vnd demnach Jedem teil der billickheit wissen lassen.

Co. Caspar von Schonbergk
Stadthalder.

Zur Erläuterung. Das Kapitel zu Meissen hatte die armen Leute von Gorwitz (d. h. die Unterthanen des Gutes, ein Titel, der wiederholt vorkommt) mit dem höchsten Banne, d. i. mit Ausschließung vom Gebrauche der Sacramente belegt, wegen etlicher Zinzen oder Steuern, die der vorige Besitzer Hans Lange dem Kapitel zu geben verpflichtet war. Die Unterthanen des Dorfes Gorwitz hatten sie aber nie ans Kapitel, sondern an den Erbherrn Lange gezahlt. Darum wurde ans Meißner Kapitel, als die geistliche Behörde, das Verlangen (Begehren) gestellt, durch Caspar von Schönberg (Co = commissione d. h. im Auftrage) die Dinge bis auf Zurückkunft seines gnädigen Herrn, des fürsten, in Ruhe zu stellen, also den Bann aufzuheben, der dann die Gebrechen (d. i. die Streitigkeiten) schon verhören und jedem Teile Billigkeit widerfahren lassen werde. — Ein anderes Beispiel von Drohung mit dem Banne finden wir in Gohlis. 1227 erhielt der Pleban von Dresden vom Bischof Albert (Albrecht III. zu Meissen 1296—1312) Befehl, den Bann wider die widerspenstigen Censiten (= Zinspflichtigen) und andre Schuldner zu Gohlus (Golutz) sogleich in seiner Parochie zu publicieren, welche dem Kloster Seußlitz den Zins verweigerten. (Hasche, Geschichte Dresdens I, S. 233 und die dazu gehörende Urkunde Nr. 29 S. 50.)

Schreiben an das Kapitel zu Meissen, daß die Leute von Gorwitz von dem Kapitel nicht mit Gerichten beschwert werden. (H.-St.-A. Kop. 106 fol. 31b, Capittel Meissen.)

Donnerstag nach Nativitatis marie (1500, 10. September).

Eodem die (d. i. an diesem Tage) Ist dem Capittel zu Meyssen geschriben wie hirnach volgt. Wirdigen hochgelerten lieben Andechtigen, vnns gelangt an wie ir aus crafft eins widerkauffs vmb eczliche Zinns vff dem dorff Gorwicz, damit doch die lewte personlich an euch geweist, sein dieselbigen armen lewt mit geystlichen gerichtten vnns vnersucht vorgenommen, vnnnd beschwert habet, die armelewt vff handlung, So vnser Rete vnd lieben getrawen, Caspar von Schonberg, vnd Er Nicolaus von Heynicz, beider recht doctor vnser abwesens, derhalben mit euch gehalten, soliche beschwerung nach vnentladenn sein, das vnns